

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Zentral-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gepaltene Corpuzelle mit 15 Pf., lokale Geschäftsz.-Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf. Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittleit.

Nr. 2261

Ahrensburg, Donnerstag, den 21. Dezember 1893

16. Jahrgang.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Januar 1894 beginnt ein neues Quartal des 17. Jahrganges der „Stormarnschen Zeitung“.

Wir ersuchen unsere geehrten Leser und Freunde höflichst, die **Bestellungen bei den Postämtern baldigst aufzugeben**, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

Auch im neuen Jahre werden wir unserm alten Prinzipie treu, die „Stormarnsche Zeitung“ als unabhängiges Organ fortführen und dabei den lokalen Interessen, namentlich des Kreises Stormarn, wie bisher unsere besondere Aufmerksamkeit zuwenden.

Der **Abonnementspreis** der „Stormarnschen Zeitung“ mit den Gratis-Beilagen

„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“

und

„Landwirthschaftl. Zentralblatt“

ist unverändert bei der Post mit Bestellgeld 1 Mk. 90 Pfg. vierteljährlich, bei der Expedition 1 Mk. 50 Pfg.

Die **Expedition.**

## Die Kosten der Unfallversicherung 1892.

Die Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften gewähren für das abgelaufene Verwaltungsjahr 1892 einen genauen Einblick in den ungeheuren Geschäftsbetrieb dieser unter staatlicher Aufsicht arbeitenden neuen sozialen Einrichtungen. Bei der wachsenden Bedeutung dieser Berufsgenossenschaften für die Entwicklung unserer sozialen Geseßgebung ist es daher nicht ohne Nutzen, einige wichtige Einzelheiten aus diesen Rechnungsergebnissen in weiten Kreisen bekannt zu machen.

Außer den Berufsgenossenschaften leisteten die Ausführungsbehörden der Reichs-, Staats-, Provinzial- und Kommunalbetriebe

an 646,733 Versicherte 2,892,976 Mark Entschädigungsgelder und die 13 Versicherungsanstalten der Baugewerks-Berufsgenossenschaften zahlten 440,737 Mark Entschädigungen. Unverhältnismäßig hoch stellen sich gerade hierbei die Verwaltungskosten; sie betragen 257,845 Mk.! Die Gesamtsumme der gezahlten Entschädigungsbeträge beläuft sich auf 32,340,178 M. gegen 26,426,377 im Vorjahre. Die Anzahl der neuen Unfälle, für welche 1892 Entschädigungen festgestellt wurden, betrug 59,654, darunter 5911 mit tödtlichem Ausgange und 2664 mit nachfolgender dauernder Erwerbsunfähigkeit. Die Zahl der von den getödteten Personen hinterlassenen Entschädigungsberechtigten betrug 11,835, darunter 3947 Wittwen, 7600 Kinder und 228 Uebsenden. Die Zahl aller zur Anwendung gelangten Unglücksfälle betrug 236,265.

## Schleswig-Holstein.

§ **Kreis Stormarn**, 19. Dezember. Die königliche Regierung macht bekannt, daß sie beschlossen hat, die bisher von den Schulvisitationen wahrgenommene Befugnis zur Ernennung oder Bestätigung von Lehrern oder Lehrerinnen fortan selbst auszuüben. Alle den Patronen oder den Gemeinden zustehenden Verordnungs-, Präsentations- oder Wahlrechte bleiben unangetastet. Die Schulvisitationen haben in Zukunft noch das Erforderliche wegen einwilliger Verwaltung der erledigten Stellen anzuordnen, die Vakanzanzeigen zu veranlassen und die Bewerbungsgeluche entgegen zu nehmen, die Vorstellungen werden jedoch von der königlichen Regierung ausgesetzt und die Verordnungs- und Präsentationsrechte von derselben bestätigt.

§ Die General-Kommission macht bekannt, daß das Gesetz betr. die Ablösung der Reallasten von Neuem mit der Maßgabe in Kraft gesetzt ist, daß die in dem Gesetz bestimmte Frist fortfällt. Hiernach kann zur Ablösung der Reallasten die Vermittelung der Rentenbank wieder in Anspruch genommen werden, Anträge darauf nimmt die General-Kommission in Hannover entgegen.

—§ Nach einer Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten werden Prämien an Dienstboten für langjährige Dienstzeit aus Staatsmitteln nicht mehr bezahlt.

\* **Ahrensburg**, 20. Dezember. Nach einer Bekanntmachung der königlichen Regierung wird mit dem 1. Februar 1894 eine neue Bauordnung für die mittleren und kleinen Städte und die Flecken des Regierungsbezirks in Kraft treten. Die Städte Altona, Kiel, Flensburg und Wandsbeck sind dieser Bauordnung nicht unterworfen, dagegen wird dieselbe für die Ortshaupten Ahrensburg, Blankensee, Dedenhuden und den Flecken Lunden Geltung haben.

—\* Unsere Hausfrauen, die in dieser Zeit ihre Plage mit dem Trocknen der Wäsche haben, mögen sich zur Warnung dienen lassen, daß hier gestern Abend an zwei Stellen Wäschestücke aus dem Garten von der Leine gestohlen worden sind. Bei der Revision der Herberge fand man in dem Bündel eines Reisenden ein noch feuchtes wollenes Hemd, doch gehörte dies den hier Besohlenen nicht.

□ **Oestliches Stormarn**, 17. Dezember. Ein reicher Ernteertrag wurde dieser Tage beim Dreschen von dem neu eingeführten Sechsamterhafer bei dem Hufner J. Wienten in Laabel erzielt. Das Saatgut dazu war im Frühjahr in sehr guter Qualität von dem Getreidehändler Kruse in Mollhagen bezogen worden, von den 7 Scheffel Ausfaat wurde jetzt ein Ertrag von 160 Scheffel, also fast das 23. Korn, erzielt. Ihr Berichterstatter war mit noch zwei anderen Personen Augenzeuge bei Maß und Gewicht.

**Wandsbeck**, 19. Dezember. Ein recht frecher Einbruch wurde in der Nacht zum Sonnabend bei einem Wirth in der Zollstraße verübt. Der Dieb erbrach ein Fenster in der Gaststube, entwendete den Inhalt der Tageskasse, stürzte sich an den vorgefundnen Schwaaeren und schlich sich dann in die Schlafstube der Eheleute. Hier nahm er aus dem Beinkleide des Wirths 156 Mark, ging dann wieder in die Gaststube, verließ sich noch mit einem Vorrath von Zigarren und entkam unbehelligt.

**Altona**, 18. Dezember. Ein seltener Brozek wird in der nächsten Schwurgerichtssitzung zur Verhandlung kommen, nämlich ein von einem Deutschen in Japan verübter Mord. Der Angeklagte ist ein Händler Jakob Starkens, der vor

## Schwarzes Blut.

Roman von **George Manville Fenn**. Alle Rechte vorbehalten. [Nachdruck verboten.] Autorisirte Uebersetzung von P. Wolkmann.

(Fortsetzung.)

„Herr Robert, sind Sie sicher, daß Sie ihn zwingen können?“ fragte Dick.

„Was soll das?“ fragte der Rittmeister scharf.

„Ich sagte nur, daß Robert Black hier ihn reiten könne, Herr Rittmeister.“

Der Sergeant schloß einen boshaften Blick auf den Sprecher.

„Das Pferd würde ihn tödten,“ murmelte er, „das ist gewiß.“

„Darf ich einen Versuch machen, Herr Oberst?“ fragte Robert begierig.

„Nein, mein Mann, die Gefahr ist zu groß,“ entschied Sir Philipp. Aber von einem andern Impuls bewegt, als er den Blick der Enttäuschung in des jungen Mannes Gesicht sah, sagte er gleich darauf: „Ja.“

Der Sergeant ließ ein leises Murren aus und dann verbarg er ein boshaftes Lächeln hinter seinem Taschentuch.

„Bringt die andern Pferde hinaus,“ sagte Robert schnell, während er seine Stalljacke auszog.

Der Sergeant wollte sprechen, aber Sir Philipp nickte mit dem Kopfe und der Balken

ward fortgenommen und die Pferde wurden abgeführt. Da machte der Kasanienbraune den Versuch, zu folgen, Dick und ein anderer Mann hängten sich jedoch hindernd an seinen Kopf.

Roberts nächste Handlung bestand darin, seinen Gürtel fester zu schnallen und seine Hemdbärmel aufzutreiben; dann trat er an die Seite des Pferdes und zog die Gurte des großen Sattels sorgfältig fester an, während jede seiner Bewegungen von den Offizieren und sonstigen Zuschauern aufmerksam verfolgt wurden.

„Ich bitte um Verzeihung, meine Herren,“ sagte Robert jetzt, „aber ich werde nicht im Stande sein, das Pferd zu regieren.“

„Wird es Ihnen schon leid?“ höhnlachte Rittmeister Miller; „fürchten Sie für Ihre Sicherheit?“

„Nein, ich bin nur wegen Ihrer und des Herrn Oberst besorgt,“ entgegnete Robert. „Was meinen Sie, Herr? Wie können Sie sich unterstehen!“

„Sachte, Miller, sachte,“ sagte der Oberst. „Ich meine, Herr Rittmeister, daß, sobald ich aufgestiegen bin, das Pferd seine Augen wie ein Hase zurückwenden und mich anstarren wird, während es hier und dahin rast, denn ich werde nicht im Stande sein, es gehörig zu lenken.“

„Er hat ganz recht,“ sagte der Oberst. „Kommt Alle hinter die Barriere.“

Um diese Zeit waren die Männer, welche die Pferde fortgeführt hatten, zurück-

gekehrt, der Balken wurde vorgelegt und Alle sahen gespannt dem kommenden Ereigniß entgegen.

„Verwünschter Bursche! Wie er mir zuwider ist,“ murmelte der Rittmeister.

„Ich hoffe, er wird sich den Hals brechen,“ zischte der Sergeant.

„Nun, Dick,“ sagte Robert, als er sich leuchtenden Auges und mit heißen Wangen dem Pferde näherte, „mach mir Platz und gib mir Raum in dem Augenblick, wo ich im Sattel bin.“

„Recht so, mein Junge,“ wurde zurückgeflüstert. „Nur vor einem müssen Sie sich hüten.“

„Wovor!“

„Daß er Sie nicht gegen die Waunde quetscht.“

„Schon gut.“

Da that das Pferd einen schrillen Schrei, seine Augen wandten sich auf Robert und es schüttelte seinen Kopf so gewaltig, daß es ihn beinahe frei machte. Aber das Gebiß war von enormer Stärke, und Dick hatte stillschweigend die Zwischenkette so straff angezogen, daß es tief genug einschchnitt, um selbst auf ein so wildes Thier wie dieses einigen Eindruck hervorzubringen.

„Was denken Sie jetzt von unserm neuen Rekruten, Miller?“ fragte der Oberst schnell.

„Noch nichts,“ sagte der Rittmeister.

Dann trat tiefes Schweigen ein, denn Jedermann beobachtete athemlos den Beginn

eines Kampfes, der gefährlich genug war, um die Pulse schneller klopfen zu machen.

Das Pferd kreischte wieder, als Robert die Zügel ergriff und sich mit einem Satz fest in den Sattel schwang, ganz entgegen dem, was Sergeant Black lehrte.

Richard und der andere Mann sprangen hinweg, und das Pferd fing dasselbe Manöver wie bei dem Sergeanten an, es drehte sich rund herum und biß nach des Reiters Beinen, aber nur, um einen scharfen Schlag auf die Nase zu erhalten, was ihn dazu brachte, es von der andern Seite zu versuchen, indessen mit keinem besseren Erfolg. Dann warf es sich schnell wie der Blitz nieder auf die Erde und schlug mit den Füßen aus wie beim Galoppiren. Robert war auf dem qui vive, hatte seine Füße aus den Steigbügeln gehoben und war abgesprungen; als aber das Pferd wieder aufsprang, saß auch Robert wieder im Sattel.

„Bravo!“ rief der Oberst unwillkürlich, aber sein Lob war das Einzige.

Das Pferd schien verblüfft zu sein; es schüttelte sich und dann stand es da, seine vier Beine und den Hals einen Augenblick lang weit ausstreckend, bis es sich plötzlich zusammenzog, seinen Rücken krümmte und eine Reihe von Sprüngen und Sägen ausführte, deren jeder genügend schien, um den Reiter abzuwerfen. Derselbe saß jedoch so fest, als wäre er an den Sattel angewachsen.

(Fortsetzung folgt.)

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C O M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19



einem Grenzstein gelangt, der sein Jagdgebiet von dem der Offiziere der Garnison Kornenburg trennt, als plötzlich ein Offizier aus dem Walde trat und ausrief: „Da sind wieder solche Wiener...“

die Offiziere im Wald verschwanden. Am nächsten Tage früh fuhr der Doktor nach Kornenburg, ermittelte den Namen seines Beleidigers und ließ ihn fordern. Der Oberst und der Hauptmann des Regiments legten sich ins Mittel und wiesen eine protokolllarische Erklärung des erwähnten Offiziers vor, in welcher dieser bedauerte den Doktor beleidigt zu haben.

raden desselben. Das Duell fand auf scharf geschliffene Säbel statt. In den drei Gängen, welche gemacht wurden, erhielt der Offizier drei Hiebe, den letzten über die Wange, so daß er 2 Zähne verlor. Dr. von K. blieb unverletzt. Der Regimentsarzt erklärte, daß eine Kampfunfähigkeit welche das Duell entscheiden sollte, nicht eingetreten sei, und die beiderseitigen Sekundanten vereinbarten eine Fortsetzung des Duells für den Nachmittag auf Pistolen.

mittags wieder nach Kornenburg, und das Duell hatte nun dort seine Fortsetzung. Der Offizier, als der Geordnete hatte den ersten Schuß, und seine Kugel sauste haarfari an dem Halbe des Gegners vorüber. Nun schoß lesterer, und zwar mit der linken Hand. Die Kugel drang den Offizier in die Brust, und der Verletzte sank zu Boden. Dr. von K. rief auf seinen Geener zu und fragte ihn: „Sind Sie stark verletzt? Wie fühlen Sie sich?“ Doch der Offizier war bewusstlos geworden. Dr. von K. entfernte sich mit den Sekundanten, und der Schwerverwundete wurde von den Ärzten übernommen und in seine Wohnung gebracht. Zu erwähnen ist noch, daß Dr. von K. ein ehemaliger Offizier und der Sohn eines Generals ist. Nach seiner Rückkehr nach Wien mußte an dem Daumenn, den er sich auf der Eisenbahnfahrt verletzt hatte, eine weitere Operation vorgenommen werden!!

Standesamts-Nachrichten von Sief.

Monat November. Geboren: Am 2. Sohn dem Justen Wilhelm Dwenger in Hoidsdorf. 6. Sohn dem Landmann Adolf Johann Heinrich König in Sief. 25. Uneheliches Kind, männl. Geschlecht in Hoidsdorf. 26. Tochter dem Schmied Frdr. Wilh. Martin Wahsmann in Papendorf.

Am 3. der Landmann Herm. Frdr. Rudolf Stahmer in Siefenberg Gemeinde Hoidsdorf und Adolphine Friederike Auguste Raabe in Siefenberg, Gemeinde Sief. Geschließungen: Am 5. der Dienstknecht Johann Paul Barnde in Schmalenbel mit der Dienstmagd Eva Stankewitz daselbst. 10. der Fuhrer Heinrich Nikolaus Zimmermann in Hoidsdorf mit der Fuhrerstochter Bertha Maria Felsbuser in Kronshorst. 12. der Dienstknecht Johann Joachim Heinrich Beemöller in Hoidsdorf mit der Dienstmagd Dorothea Maria Elise Pünjer in Langelohe. 18. der Landmann Friz Hinrich Wagner in Bargteheide mit der Fuhrerin Margaretha Dorothea Elise Finck in Sief. 24. der Stellmacher Heinrich Friedrich Bartels in Hoidsdorf mit der Dienstmagd Luise Dorothea Margaretha Friedrichsen in Hamburg. 26. der Dienstknecht Johann Friedrich Wilhelm Radde in Schmalenbel mit der Dienstmagd Anna Kilian daselbst.

Am 3. Sohn dem Maurer Johann Hinr. Gottfried Schütt zu Drahtmühle, Gemeinde Grönwohld. 4. Sohn dem Milchhändler Chr. Heinr. Rud. Schneider in Trittau. 11. Uneheliches Kind weibl. Geschlecht in Köthel. 5. Unehel. Kind männl. Geschl. zu Trittau (Hohelust). 7. Unehel. Kind männl. Geschl. zu Trittau (Armenanstalt). 17. Sohn dem Arbeiter Hans Heinrich Wilhelm Deitow zu Langelohe, Kreis Stormarn. 15. Unehel. Kind männl. Geschl. zu Bollmoor, Gemeinde Lütjensee. 12. Tochter dem Lehrer Johannes Friedrich Schulz zu Grönwohld. 21. Sohn dem Arbeiter Friedr. Schomann in Grönsee. 17. Tochter dem berittenen Genarm Hans Friedrich Clausen in Trittau. 23. Sohn dem Röhner Johann Claus Rud. Scharnberg in Trittau. 27. Sohn dem Anbauer u. Arbeiter Johann Hinrich Friedr. Fischer gen. Drews zu Grandheide, Gem. Grande. 30. Sohn dem Maurer Johann Hinr. Rudolph Knaack in Grönwohld.

Am 1. Kutscher August Eggers zu Brauner Kirch (Ahrensfelde) mit der Dienstmagd Anna Maria Sophia Hufen in Grönsee. 9. Müller Johann Heinrich Friedrich Möller mit der Dienstmagd Anna Catharina Dorothea Wulfschau, beide in Dwerlathen. 8. Arbeiter Johann Heinrich Schmidt in Hamburg mit der Dienstmagd Sophia Maria Elise Beemöller zu Bollmoor. 10. Gärtner Friedrich Philipp Meyer mit der Handelsfrau Catharina Winter geb. Dörsenfabrt, beide zu Bollmoor. 15. Altenheiler Gottfried Jürgen Hinr. Zingelmann in Gr.-Hansdorf mit Catharina Sophia Ellenstedt geb. Meyer zu Trittau. 16. Großlätchner Johannes Heinrich Peter Stahmer zu Schönningstedt mit Emma Maria Elisabeth Knaack zu Wighave. 16. Tischler Eggert Hinr. Friedr. Zingelmann mit der Dienstmagd Emma Louise Catharina Lübbers, beide in Lütjensee. Zimmermann Johann Heinrich Lorenz Weins in Trittau mit der Dienstmagd Margarethe Maria Elisabeth Heerde zu Grönwohld.

Am 5. Anna Maria Elisabeth Voeding in Drahtmühle ein halb Jahr alt. 17. Johann Heinrich Ritter zu Hohlau, Gem. Trittau, 12 Tage alt. 18. Bertha Martha Bortelmann in Grönwohld, 4 Wochen. 21. Anbauer und Händler Johann Peter Hinrich Hardten in Trittau, 63 J. 6 Wk. 24. Arbeiter Friedrich Christian Ludwig Fischer in Hamsfelde, Kreis Stormarn, 72 Jahr alt.

Anzeigen.

Danksagung.

Für die erwiesene herzliche Theilnahme an unserm schweren Verlust sagen wir hiermit unsern innigsten Dank. Ahrensburg, 20. Dezember 1893. Familie Wulff.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr entschlieft sanft nach längerer Krankheit unsere liebe Mutter Katharina Schrader geb. Krohn im Alter von 61 Jahren. Betrauert von den Hinterbliebenen Vierbergen, 19. Dezbr. 1893. Sophie Eckert geb. Schrader. Karoline Bestmann geb. Schrader.

Trittau.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr vom Sterbeshause aus statt.

Holz-Auktion in Ahrensfelde.

Am Freitag, den 22. Dezbr. 1893, Morgens 10 1/2 Uhr sollen im Gehege des Herrn C. Haase diverse Holz-Erpfen, als: 90 Meter Weißbuchen-Knüttelholz, 25 Meter Birchen-Knüttelholz, passend für Pantoffelmacher, ca. 30 Cavel. Busch meistbietend verkauft werden. Sicheren Käufern wird Kredit bis 1. Juni 1894 bewilligt. Versammlungsort: in der Gastwirtschaft des Hrn. J. Wriggers. Ahrensburg, den 11. Dezbr. 1893. Philipp Moses, Auktionator.

Als passende Weihnachts-Geschenke empfiehlt Visitenkarten in eleganter Ausführung, Briefpapier und Couverts mit Monogrammen oder Firma E. Ziese's Buchdruckerei, Ahrensburg.

Knaben-Ueberzieher unter Fabrikpreis, früher 8 M. jetzt 4 M. H. Lehmann, Ahrensburg. Bitte um Besichtigung meiner Weihnachts-Ausstellung.

Heinr. Westphal, Schuhmachermstr. Ahrensburg, Manhagener Allee. Mein reichhaltiges Lager von selbstverfertigtem Herren-, Damen- und Kinder-Fusszeug halte auch zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bestens empfohlen. Für die Winter-Saison halte ich eine besonders große Auswahl in warmen wollenen Schuhen und Pantoffeln zu mäßigen Preisen vorrätig.

Zu Weihnacht empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Neuheiten von: Tannenbaum-Ausstattung, Schmuck, Confect, und Geschenken jeden Genres, zu den erdenklich billigsten Preisen. Besonders mache ich auf Accord-Zithern von 16 Mk. an und Flobert-Gewehre von 20 Mk. an, sowie dazu gehöriger Munition, aufmerksam; auch empfehle für feines Gebäck auf: Vanille-Zucker, in 3-Gr.-Paketten, (Ersatz für mehrere Schoten Vanille) a 25 bis 30 Pfg., Tannenbaumlichte in Schachteln von 15 bis 30 Stück a 25 bis 30 Pfg., Service, Tassen, Kuchenteller 2c. unter Einkaufswert; desgl. empfehle die weltberühmten Wasmuth'schen, zum Festgeschenk geeigneten Fabrikate zu Original-Preisen. Ahrensburg, im Dezember 1893. C. Dittmann, vormals Möller.

Mit einer hübschen Auswahl von Feinste Süss-Rahm-Margarine, von Naturbutter nicht zu unterscheiden, à Pfd. 80 Pfg., empfiehlt Ahrensburg. H. Badtram. Ausverkauf. Passend zu Weihnachtsgeschenken empfehle eine Parthie Schulränzel zu billigen Preisen. Ahrensburg. Frau E. Reinholdt. Als passende Weihnachts-Geschenke empfehle eine große Auswahl Schürzen von den einfachsten bis zu den elegantesten. Schwarze Kinderschürzen billigst. Frau Müller, Ahrensburg.

Tannenbaumschmuck: Lametta, Leuchter, Baumkerzen, Kranzperlen, Gold-, Silber- und Glanzpapier, Goldschaum, Silberschaum, Christbaumschnee, imprägnirte, unverbrennbare Watte, Eisflimmer, zum Befestigen des Christbaumschnees empfiehlt Ernst Ziese, Ahrensburg.

Saure Seringe Stück 10 Pfg., empfiehlt H. Badtram, Ahrensburg. Deutsche u. englische Steinkohlen, Coacs, Braunkohlen empfiehlt Ahrensburg. E. Pahl.

Die Apotheke in Ahrensburg empfiehlt: Medicamente für die Hausthiere: Schweinepulver, Milchpulver, Kropfpulver oder Drüsenpulver für Pferde, Restitutionsfluid, Kolittpillen, Wurmpulver, Hustitt und Hustett, Angeler Viehwashpulver, Angeler Vertalbungspulver. Täglich frische Marzipan-Stuten- & -Semmeln empfiehlt A. Prignitz. Magdeburger Sauerkohl, Magdeburger Salzgurken, ff. grüne Erbsen, gut kochend, ff. gelbe " " " " " " " " " " " " " " ff. weiße Bohnen " " " " " " " " " " " " " " empfiehlt Ahrensburg. G. Schmidt.

Kreisarchiv Stormarn V 6 Grauskala #13 A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19 B.I.G.

**Öffentliche Bekanntmachung.**

**Einkommensteuer - Veranlagung für das Steuerjahr 1894/95.**  
Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzsamml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Kreise (in der Stadt) Stormarn aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit

vom 4. bis einschliesslich den 20. Januar 1894

dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. **Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare von den Gemeindebehörden des Kreises von heute ab kostenlos verabfolgt.**

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Abenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten, soweit es die Geschäftslage gestattet, am **Dienstag u. Freitag jeder Woche Vormittags 10-12 Uhr**

in seinem Geschäftszimmer Zollstr. 66 hier zu Protokoll entgegengenommen.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissenschaftliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht. Wandsbek, den 11. Dezember 1893.

**Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.**  
**Lorenz,**  
Regierungsrath.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht  
Ahrensburg, 18. Dezember 1893.

**Der Gemeindevorsteher.**  
**Ziese.**

Als passende **Weihnachts-Geschenke** empfiehlt



**Nähmaschinen**  
in bekannter Güte  
**P. Taddiken,**  
Ahrensburg.

Für Ahrensburg u. Umgegend ist die Niederlage der

**Mineralwasserfabrik**  
**G. W. Bostelmann**  
Hamburg

neu zu vergeben.  
Eingemachte **Kronzbeeren,**  
per Pfd. 45 Pfg.  
empfiehlt **H. Badtram,** Ahrensburg.



**treffen heute und die folgenden Tage großartige Sendungen verschiedener Manufaktur-Waaren ein.**

Da ich dieselben unter Preis einkaufte, so bin ich in der Lage, dieselben unter

**Fabrikpreis**

verkaufen zu können.

- Buckskin-Anzüge von 12.00 an.
- Anzüge für Knaben von 1.50 an.
- Buckskinhosen von 3.00 an.
- Engl. Leberhosen von 2.00 an.
- " Lederwesten von 1.50 an.
- Buckskinwesten von 2.00 an.
- Knabenhosen von 1.50 an.
- Knabenwesten von 1.50 an.
- Knabenjoppen von 2.00 an.
- Winterüberzieher von 12.00 an.
- Knabenüberzieher von 4.50 an.
- Gefütterte Zoppen von 3.00 an.
- Knabenjoppen von 2.00 an.
- Regenröcke von 9.00 an.
- Lodenjoppen von 7.00 an.
- Gefütterte Westen von 1.50 an.
- Flanellhemden von .95 an.
- Gefütterte Jacken 3.50 an.
- Socken von .25 an.
- Handschuhe, Wolle von .75 an.
- Damenhandschuhe von .25 an.
- Herrnunterhosen von .75 an.
- Knabenunterhosen von .45 an.
- Hosenträger von .35 an.
- Turnergürtel von .35 an.
- Glacehandschuhe von 2.00 an.
- " gefütterte von 2.75 an.
- Gummiträger von .30 an.
- Leinene Krage von .40 an.
- Hembdentuche von .20 an.
- Flanelle in großer Auswahl von .80 an.
- Kleiderstoffe, doppeltbreit .40 an.
- Gefütterte Damenbekleider von .65 an.
- Weisse Damenbekleider, ausfestonirt von .85 an.
- Weisse Damenhemden, ausfestonirt von .85 an.
- Weisse Damennachjacken 1.00 an.
- Rapotten, großartige Auswahl von .75 an.
- Tailentücher von .75 an.
- Ruffen für Damen von 1.25 an.
- Ruffen für Kinder von .45 an.
- Damenstrümpfe von .80 an.
- Kinderstrümpfe in allen Größen von .20 an.
- Unterröcke von .25 an.
- Theeschürzen von .25 an.
- Theeschürzen, geflickte, zu Weihnachtsgeschenken .75 an.
- Hausstandschürzen von .50 an.
- Taschentücher, gesäumt, Dtd. von .90 an.
- Ca. 200 Corsetts von .75 an.
- Kinderkleider von 1.50 an.
- Kinderschürzen von .25 an.
- Kindermützen von .40 an.
- Schlafbeden von 1.50 an.
- Pferbedecken von 2.50 an.
- Weisse Bettdecken 1.50 an.
- Festons, großartige Auswahl von .12 an.
- Baumwollene Spitzen v. .03 an.
- Tüllspitzen, sehr breite, .20 an.
- Regenschirme von 2.00 an.
- Damenblusen unterm Einkauf.
- Regenmäntel unterm Einkauf.
- Damenjackets unterm Einkauf.
- Kindermäntel unterm Einkauf.
- Sommerjoppen u. Einkauf.
- Sommerhosen unterm Einkauf u. s. w. u. s. w.

Ich führe nur gute Qualitäten und ist meine Billigkeit nicht zu übertreffen.  
**H. Lehmann,**  
Ahrensburg.

**Fabrik-Niederlage**

von **Julius Weil, Ahrensburg.**

**Grossstädtische Auswahl**

in **Herren- u. Knaben-Anzügen, Paletots**  
von den billigsten an bis zu den elegantesten.

**Damen-Jaquetts, Winter- u. Abend-Mäntel**

**Kleiderstoffe**

enorm billig. Nur reelle Qualitäten Billigste Preise.

Mein Geschäft ist an den 2 Sonntagen vor Weihnachten bis 7 Uhr Abends geöffnet.

**Zu Weihnachts-Geschenken**

- Bilderbüchern, eleganten
- Jugendchriften, Kassetten
- Schulbüchern, mit
- Schreibmaterial, Briefpapier
- Leder-Waaren, bezw.
- Schreibzeugen, Karten & Couverts,
- Schreibmappen, Schreib- und
- Schreibgarnituren, Photographie-Albuns,
- Marken-Albuns



bestens empfohlen. Ahrensburg. E. Ziese.

**Jeder Landmann Antentomin**

Flensburger Viehwaschpulver  
kaufen, indem es nicht allein alles Ungeziefer tödtet, sondern auch dessen Brut gründlich vertilgt. Ein wichtiges Pfund à M. 1.20 ist hinreichend für 12 Stück Vieh. Antentomin ist in 1/2 und 1/4-Pfund-Packeten mit ausführlicher Gebrauchsanweisung in den meisten Colonialwaaren- und Drogerie-Geschäften zu haben. Viele Anerkennungen liegen zur Einsicht vor. Jedes Packet ist nur echt, wenn es mit nebenstehendem Fabrikzeichen versehen ist.  
Haupt-gent für die Provinz Holstein: **H. J. Bitscher, Flensburg.**

**Richters Anker-Steinbaukasten**

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten Anker-Steinbaukasten sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetheiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art bestehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma einigt die neue reichillustrirte Preisliste kommen und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1 M., 2 M., 3 M., 5 M. und höher vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.  
Neu! Richters Geduldspiele: Ei des Columbus, Blitzableiter, Zornbrecher, Grillentöter, Qualität, Pythagoras, Kreuzspiel usw. Preis 50 Pfg. Nur echt mit Anker!  
**F. Ad. Richter & Cie.,** k. u. k. Hoflieferanten,  
Mudolfstadt (Zürichgen), Rürnberg, Wien (Schmelz), Wien, Rotterdam, London E.C.,  
New-York.

**Dr. med. Hope**  
homöopathischer Arzt  
in Altona, Allee 44.  
Sprechst. 8-10 u. 2 1/2-4 Uhr a. Sonnt.

**Billige Tassen**  
schon von 15 Pfg. an,  
empfiehlt  
**S. Badtram,** Ahrensburg.

**Vorzüglich gerathenes Bock-Bier**

empfehlen die **Ahrensburger Brauerei**  
**C. O. Wolfram.**

**Schmiedeeiserne Grab-Einfriedigungen**

in verschiedenen Mustern, liefert billigst, schon von 1,50 M. pr. lauf Fuß an  
**A. Henze,**  
Schlossermeister, Ahrensburg.

**Viehmärkte.**

Hamburg, 18. Dezember 1893.  
Dem heutigen Markte auf dem Heiligen-Geist-Felde waren angetrieben im Ganzen 2289 Stück Vieh und 2544 Schafe. Es wurden gezahlt für 100 Pfd. Schlachtgewicht:

1. Qualität, Ochsen und Quenen	60 M.
2. " "	52-55 "
Junge fette Kühe	51-53 "
Bessere fette Kühe	44-47 "
Geringere Kühe	34-39 "
Bullen nach Qualität	42-53 "

Schafe. Gezahlt wurden für 1. Qualität 34-37 1/2 M., 2. Qualität 45-49 M., 3. Qualität 40-44 M. — Unverkauft blieben 216 Rinder und 232 Schafe.

Dem Schweinemarkt auf dem Viehhof "Sternschanze" waren in der Woche vom 10. Debr. bis 16. Debr. 1893 im Ganzen 4986 Schweine zugeführt. Bezahlt wurde: Beste schwere reine Schweine 55-56 M., schwere Mittelwaare 53-54 " gute leichte Mittelwaare 54-55 " geringere Mittelwaare 52 1/2-53 " Saunen nach Qualität 44 1/2-52 "

Der Handel war während der letzten halben Woche lebhaft.  
**Kälbermarkt.**  
Hamburg, den 19. Dezember 1893.  
Dem heutigen Kälbermarkt auf dem Viehhof "Sternschanze" an der Lagerstraße waren angetrieben 1056 Stück. Es wurden gezahlt pro 100 Pfd. Schlachtgewicht:

Für 1. Qualität	84 1/2-90 M.
ausnahmsweise bis 98 "	
2. Qualität	77-81 "
3. Qualität	69-74 "

Der Handel war lebhaft. Unverkauft blieben 20 Stück.  
**Wetter-Aussichten**

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg.  
Nachdruck wird gerichtlich verfolgt!  
**21. Dezember:** Meist bedeckt, etwas kälter, Niederschläge, windig.  
**22. Dezember:** Wenig verändert, trübe, vielfach Niederschlag, windig.  
**23. Dezember:** Feuchtkalt, veränderlich, Niederschläge, lebhaftes Winde.